

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Fortsetzung von Allgemein]

[urn:nbn:de:bsz:31-218294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218294)

(Fortsetzung von Seite 151.)

Dieser Zahl von Geburten oder Geborenen entsprechen 53004 Niederkünfte, es waren nämlich 52244 Niederkünfte einfach, bei 751 wurden Zwillinge, bei 9 Drillinge geboren oder von 1000 Niederkünften waren 985,6 einfach, 14,2 doppelt, 0,17 dreifach und kamen auf 1 Nieder- künft 1,015 Geborene.

Unter den Niederkünften waren ferner 1166 unzeitig, 1955 frühzeitig, 49883 rechtzeitig oder auf 1000 Niederkünfte kamen 22,0 unzeitige, 36,9 frühzeitige, 941,1 rechtzeitige.

Von den niedergekommenen Frauen kamen 10760 (20,3%) zum ersten Male nieder, 9175 (17,3%) zum 2. Male, 7524 (14,2%) zum 3. Male, 6219 (11,7%) zum 4. Male, 15698 (29,6%) zum 5. bis 9. Male, 3386 (6,4%) zum 10. bis 14. Male, 242 (0,5%) zum 15. und öfteren Male, von letzteren 4 zum 20., 1 zum 21. und 1 zum 22. Male.

Nach der Geburtslage wurden von den früh- und rechtzeitigen Kindern, in ähnlichem Ver- hältniß wie in den Vorjahren, geboren

in Schädellagen	50 263	oder	95,58 %	davon todt	930	oder	1,8 %
„ Gesichtslagen	279	„	0,53 „	„	34	„	12,2 „
„ Beckenendlagen	1 317	„	2,50 „	„	320	„	24,3 „
„ Querlagen	672	„	1,28 „	„	224	„	33,3 „
„ in unbestimmten Lagen	57	„	0,11 „	„	17	„	29,8 „

Die Zahl der geburtsmäßig Todtgeborenen war im Ganzen (immer noch abgesehen von den unzeitigen Geburten) 1525, die der Lebendgeborenen 51063. Jene machten 2,90% aller Geborenen aus; in die Standesregister dagegen wurden nur 1446 Todtgeborene eingetragen, welche 2,72% der standesamtlich Geborenen ausmachen. Auch in den Vorjahren kommt ein ähnlicher Ausfall vor, woraus zu schließen ist, daß ein gewisser (etwa der 20.) Theil der Todtgeborenen regelmäßig nicht zum Standesbuch angemeldet wird.

Was die Art der unregelmäßigen Geburten und der operativen Eingriffe anbe- langt, so ergibt sich dieselbe aus der folgenden Uebersicht, welche auch die frühzeitig Geborenen begreift und für das neueste Jahr angibt, wie oft die Mutter starb und wie oft das Kind todt zur Welt kam.

	1884 1885 1886 1887 1888 1889							1890				
	Fälle	Fälle	Fälle	Fälle	Fälle	Fälle	Fälle	auf 1000 Geborene	von den Müttern todt	%	von den Kindern todt	%
Nabelschnurvorfal	343	303	282	271	253	289	266	5,1	—	—	143	53,8
schlechter Sitz des Mutterkuchens	175	185	169	187	192	179	152	2,9	19	12,5	65	42,8
Fraisen (Eclampsia)	76	61	53	66	61	50	65	1,2	21	32,3	—	—
Gebärmuttererweichung	11	10	4	10	6	10	7	0,1	6	85,7	—	—
künstliche Frühgeburten	45	55	52	61	66	50	38	0,7	4	10,5	14	36,8
Zangengeburt	1360	1341	1311	1355	1350	1343	1294	24,6	19	1,5	96	7,4
Wendung auf den Kopf	72	57	48	58	44	36	34	0,6	—	—	5	14,7
Wendung auf die Füße	811	769	769	811	843	810	757	14,4	33	4,4	269	35,5
Ausziehungen bei Beckenendlagen	569	527	496	542	639	585	559	10,6	3	0,5	123	22,0
Verkleinerung des Kopfes	51	50	45	49	49	39	45	0,9	4	8,9	45	100,0
Berückelung des Kindes	8	7	13	13	9	10	9	0,2	3	33,3	9	100,0
Nachgeburtoperationen	1299	1298	1333	1395	1439	1338	1304	24,8	36	2,8	—	—
Kaiserschnitt an lebenden Müttern	2	4	0	4	5	1	1	0,02	—	—	1	100,0
Kaiserschnitt an todtten Müttern	3	2	2	4	1	3	—	—	—	—	—	—

Auch hier erfährt die Zahl der Fälle in den letzten Jahren keine wesentliche Aenderung; immerhin tritt in der ersten Reihe die stetige Abnahme der Fälle von Nabelschnurvorfal besonders hervor; Nachgeburtoperationen, welche in den ersten Beobachtungsjahren regelmäßig zunahmen, zeigen in den zwei letzten Jahren einen erheblichen Rückgang.

Die Ernährungsart der Neugeborenen ist für 2581 Kinder (5,05%) nicht angegeben; von den übrigen Kindern wurden 39913 oder 78,17% gestillt und zwar 39596 oder 77,55% von der Mutter, 317 von Ammen (0,62%); 8569 (16,78%) wurden nicht gestillt. Auch diese Verhältnisse haben sich gegen die Vorjahre nicht erheblich verschoben.